

2. Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Donnerstag, 25. Juli 1918. Nr 123.

Ueberreichung von Auszeichnungen an die Berufsfeuerwehr.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte heute an eine Reihe verdienter Funktionäre der städtischen Berufsfeuerwehr die ihnen verliehenen kaiserlichen Auszeichnungen. Ueberreicht wurden dem Branddirektor Jenisch und dem Oberinspektor Mayer das Kriegskreuz für Zivilverdienste 2. Klasse, den Oberinspektoren Schifter und Wagner und dem Inspektor Holler das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, den Brandmeistern Stanzig und König das goldene Verdienstkreuz, dem Exerziermeister 1. Klasse Faulstich das Kriegskreuz für Zivilverdienste 4. Klasse, den Exerziermeistern Skall und Baudisch und dem Obertelegraphisten 1. Klasse Turczak das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, den Löschmeistern 1. Klasse Biber, Brier, Fux, Jung, Kromer, Ottek, Spitzbart, Stecker und Wachter, sowie den Löschmeistern 2. Klasse Lukas, Ramharter und Rammelmayer das silberne Verdienstkreuz und dem der Feuerwehr zugeteilten Amsdiener 1. Klasse Breitler das silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille.

Zu der feierlichen Ueberreichung hatten sich eingefunden: StR. Schwer, GR. Leitner, der Obmann des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Kantner, Magistratsdirektor Dr. Nuchtern, Obermagistratsrat Müller, Magistratsrat sekretär Dr. Madjera, Magistratsrat Jiresch und die Kanzleidirektoren kaiserlicher Mayer und kaiserlicher Rat Hönisch

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hielt an die Ausgezeichneten folgende Ansprache: Durch Allerhöchste Gnade wurden Sie Herr Branddirektor, wurden Offiziere, Chargen und Mannschaften ausgezeichnet und mir obliegt die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen diese Zeichen kaiserlicher Huld und Gnade zu überreichen. Ich komme dieser Aufgabe gerne nach, gibt sie mir doch die erwünschte Gelegenheit auch den Dank die die vollste Anerkennung des Bürgermeisters der städtischen Berufsfeuerwehr zum Ausdruck zu bringen. Ich glaube wohl, ohne die Verdienste unserer Söhne und Brüder, die in einem übermenschlichen Ringen an den Fronten stehen, zu schmälern und zu kränken, die Behauptung aufstellen zu dürfen, dass es auch im Hinterlande Männer gibt, die durch ihre Opferwilligkeit und Hingabe wesentliche Verdienste um Staat und Stadt sich erworben haben. Die heldenmütige Arbeit der Berufsfeuerwehr verpflichtet nicht nur den Gemeinderat, sondern die ganze Wiener Bevölkerung zu unerschütterlichem Danke und als Dolmetsch dieses Dankes beglückwünsche ich sie zu den erhaltenen Auszeichnungen.

Branddirektor Jenisch brachte den Dank der Ausgezeichneten zum Ausdruck und sagte, sie werden gewiss für alle Angehörigen der Feuerwehr eine neuerlichen Ansporn bilden, dass sie ihrer Pflicht unentwegt und der gewissenhaftesten Weise erfüllen, so dass sie allen an sie gestellten Aufgaben seien sie noch so schwierig, gerecht werden können. Bei diesem Anlasse kann ich es als Kommandant nicht unterlassen Eure Exzellenz zu bitten, unseren tiefergebensten Dank ent-

gegenzunehmen für Ihre tatkräftige Förderung und Unterstützung, die mich allein in den Stand setzt, die Feuerwehr schlagfertig zu erhalten. Ich bitte auch, dem Gemeinderate und Magistrate den wärmsten Dank aussprechen zu dürfen. Branddirektor Jenisch schloss mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Bürgermeister bemerkte noch: Die städtische Feuerwehr ist mein Stolz und ich werde alles daran setzen, sie nicht nur schlagfertig, sondern auch in dem Geiste zu erhalten, wie Sie sie führen.

Schliesslich beglückwünschte noch Obmann Kantner namens des Verbandes der freiwilligen Feuerwehr die Ausgezeichneten.

Franz Keim. Der Wiener Stadtrat hat heute nach einem Berichte des VB. Hierhammer beschlossen, die Kosten des Leichenbegängnisses des Dichters Franz Keim zur Zahlung zu übernehmen.

GR. Dr. Pupovac. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die Witwe des GR. Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Alexander Pupovac folgendes Beileidstelegramm gerichtet: Mit tiefster Teilnahme habe ich die Nachricht vom Heimgange Ihres Herrn Gemahls, meines unvergesslichen Freundes und Kollegen Dr. Alexander Pupovac vernommen und beileide mich, Euer Hochwohlgeboren im eigenen Namen, wie im Namen des Wiener Gemeinderates unserer aufrichtigsten Mitgeföhle zu versichern. Wir werden dem Verbliebenen, dem wir ob seiner Verdienste bleibenden Dank zollen, ein ehrenvolles Andenken bewahren. Die Stadt Wien, der gemeinderätliche Bürgerklub, und die Wiener Lehrlingsfürsorgekommission haben dem Verewigten als letzte Grösse Gränze gewidmet, die am Wege stand. Ich bitte Euer Hochwohlgeboren, dieselben auf das Grab unseres Freundes niederlegen zu wollen.

Der Beginn der grossen Kinderfahrt, Wiener Kinder nach Ungarn.

Das über Auftrag des Kaisers inaugurierte grosse Wohlfahrtswerk „Kinder aufs Land“ setzt nunmehr mit der Hauptaktion ein, nachdem bereits viele Tausende von Kindern teils durch die Zentrale, teils durch die dem Kaiser Karl Wohlfahrtswerk angeschlossenen Kinderfürsorgevereine sowohl bei einzelnen Landwirten, als auch in eigenen Heimen untergebracht wurden. Der Kaiser, welcher sich fortlaufend über die Aktion eingehenden Bericht erstatten liess, hat in den letzten Tagen neuerlich den in Betracht kommenden Zivil- und militärischen Stellen den Auftrag gegeben, die Aktion möglichst zu beschleunigen und weitestgehend zu fördern.

Die Kinder, welche nunmehr auf dem Lande Erholung und Kräftigung finden sollen, kommen sämtlich nach Ungarn und der erste grosse Transport beginnt heute 6 Uhr früh vom Praterkai auf dem Donauwege in die gesegneten Gefilde zwischen Donau und Theiss. Mit Rücksicht auf die frühe Abfahrtsstunde wurden von den vorgemerkten Kindern jene in der unmittelbaren Nähe des Landungsplatzes wohnenden ausgewählt. Die Donau-Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft, in deren Namen

Präsident Dr. Ritter von Schonka und Direktor Kommerzialrat Wertheimer die Honneurs machten, hatten den grossen Dampfer Babenberg ausschliesslich für die Kinder und deren Begleitpersonen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Zum Empfange der Kinder hatten sich eingefunden: In Vertretung des Kaisers Generalmajor Landwehr von Pragenau, Ministerpräsident Dr. Freiherr von Hussarek, der vom Kaiser mit der Leitung des Wohlfahrtswerkes für Oesterreich betraut wurde mit Gemahlin, FML. von Rochel in Vertretung des Kriegsministers, Stadtkommandant von Mossig, VB. Hierhammer in Vertretung der Stadt Wien, Sektionschef Dr. Loewenfeld-Ruß in Vertretung des Volksernährungsamtes mit Ministerialsekretär Dr. Göpferth, in Vertretung des Eisenbahnministers Sektionschef Ingenieur Ritter von Endergs, Oberst von Heilling in Vertretung des Ministeriums für Landesverteidigung, Oberintendant Urbauer vom gemeinsamen Ernährungsausschusse, Regierungsrat Klebinder, welcher die umfangreiche Organisation für das Kaiser Karl Wohlfahrtswerk leitet, Hauptmann Kinatader von der Zentral-Transportleitung, der Präsident des Vereines „Oesterreich für Ungarn“ Szilanyi, Ministerial-Vizesekretär Dr. Korompay in Vertretung des Ministers für soziale Fürsorge und Landesschulinspektor Professor Dr. Richter.

In musterhafter Ordnung ging die Einschiffung der Kinder, welche sich auf dem Platze nächst der Kirche gesammelt hatten, vor sich. Dr. Freiherr von Hussarek, Generalmajor von Landwehr, FML. Ritter von Mossig und VB. Hierhammer sprachen zahlreiche Kinder an und nachdem diese herzlichen Abschied von ihren Eltern und Begleitpersonen genommen hatten, setzte sich das Schiff unter den Klängen der Regimentsmusik in Bewegung. Die freudigen Gesichter der Kinder, welche mit Tüchern und Hüten zum Abschied herübergrüssten, und das festlich geschmückte Schiff boten einen prächtigen Anblick.

Durchreise von Egerländer Kindern.

Kinder aus dem Egerlande, ungefähr 900 an der Zahl, kamen heute um 6 Uhr früh am Franz Josefs Bahnhofe an, um ebenfalls mittelst Schiff nach Ungarn befördert zu werden. Die Oberleitung des Transportes hatte Bezirksschulinspektor Wolf aus Eger. Auf dem Bahnhof hatte sich in Vertretung der Gemeinde Wien Bürgermeister Dr. Weiskirchner eingefunden, um den Kindern aus dem Egerlande die Grösse der Stadt Wien zu entbieten. Die oben genannten Persönlichkeiten hatten sich sofort nach der Abfahrt des Schiffes vom Praterkai ebenfalls nach Nussdorf begeben und am Bahnhof begrüsst Ministerpräsident Dr. von Hussarek namens des Kaiser Karl Wohlfahrts-Werkes die Kinder und sagte ihnen, dass sie diese Wohltat unserem gütigen Kaiser zu verdanken haben, welcher mit wahrhaft väterlicher Fürsorge sich all der armen erholungsbedürftigen Kindern erinnerte. Er ermahnte die Kinder, sich dieser Fürsorge stets dankbar zu erweisen und schloss mit einem begeistert aufgenommen Hoch auf den Kaiser.

Die Kinder begaben sich dann vom Bahnhof unter Vorantritt einer Regimentskapelle mit klingendem Spiel zur Schiffstation und unter der Leitung des Kapitäns Inspektor Beer wurden die Kinder auf das Schiff gebracht. Hier hielt Pfarrer Kettenbach

aus Rossbach in Vertretung der Heimatsgemeinden der Kinder eine die Bedeutung des Tages würdigende Ansprache an die Kleinen und dankte allen Mitgliedern des Arbeitsausschusses für ihre Mühewaltung und Aufopferung, insbesondere dem Freiherrn von Hussarek und Generalmajor von Landwehr, welcher letzteren er den General Kinderfreund nannte.

GM. von Landwehr erwiderte: Mit glänzenden Erwartungsfrohen Augen sehen wir Euch hier versammelt, um eine Reise in das schöne Land jenseits der Leitha anzutreten, in welchem Euch die viel gerühmte und bewährte Gastfreundschaft der Ungarn einen stärkenden, Frische und Fröhlichkeit schenkenden Sommeraufenthalt bereitet hat. Einige Wochen Sommerglück sollen Euch kräftigen von den Strapazen und mancherlei Entbehrungen, welche die böse Kriegszeit für Euch hatte, sollen Euch nach dieser Frist mit roten Backen, frisch und kräftig zur Freude Eurer Eltern wieder in die Heimat zurückbringen. Wer Euch aber dieses Sommerglück schenkt, das ist nicht die Arbeit all der Menschen, die sich um das Zusammenkommen dieser Aktion bemüht haben, es ist vor allem jenem Einen zu danken, der dieses Werk gewollt, der es befohlen hat, unserem Kaiser. Mit Liebe und väterlicher Sorge denkt der Kaiser Euer. Sein starker Wunsch und Wille war es, den müden geschwächten Kleinen Gelegenheit zu geben, zu frohen gesunden Menschen zu erstarken. Er war es, der ebenso wie unsere geliebte und verehrte Kaiserin mit regem Interesse das Werden der Aktion verfolgt, wie sie denn auch jeden Kindertransport, der in die Ferne geht, mit ihren Segenswünschen geleiten. Ich bin beauftragt, Euch, liebe Kinder, die Grösse des Kaisers und der Kaiserin zu überbringen, Euch zu sagen, dass beide Euch ihre Wünsche mit auf den Weg geben für diese kommenden Sommerwochen, die Euch Frische und Stärkung schenken mögen. Zum Zeichen des Dankes und der Liebe für unser Kaiserpaar, wollen wir in den Ruf einstimmen: Seine Majestät unser verehrter gütiger Kaiser und Ihre Majestät unsere geliebte Kaiserin, sie leben Hoch! Die Musik stimmte das „Gott erhalte“ an, die Kinder, welche sich auf dem Schiff bereits bequem gemacht hatten, sprangen auf und sangen begeistert das Kaiserlied mit. Die Anker wurden gehoben und unter herzlichen Zurufen, Tücherschwenken und Herüber- und Hinübergrüssen begannen die Kinder die Fahrt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat

an den Leiter der Kabinettskanzlei Generaldirektor Franz von Hawerda-Wehrlandt folgendes Telegramm gerichtet: Ueber 1500 deutsche Kinder aus dem Egerland und Wien sind heute früh dank den hochherzigen Intentionen Seiner Majestät im Kaiser Karl Wohlfahrtswerk in das gastliche Ungarn hinabgefahren, um Erholung und Erkräftigung ihrer Gesundheit zu finden. In jugendfrischer Begeisterung haben die Kinder vor ihrer Abfahrt ihres gütigen Landesvaters gedacht und Seiner Majestät jubelnd ihre dankbare Huldigung dargebracht. Ich bitte Euer Exzellenz, Seiner Majestät diese erhebende kindliche Huldigung gütigst unterbreiten zu wollen.